

Den. Die Jüge haben nunmehr zum größten Teil die schwedisch-russische Grenze überschritten. Mehrere von ihnen sind bereits an ihrem Bestimmungsorte eingetroffen, sobald der Inhalt an die Gefangenen verteilt werden konnte. Ueber die Ausladung des ersten Zuges liegt schon ein schriftlicher Bericht der schwedischen Herren vor, die die Liebesgaben in den Gefangenenlagern von Juktst, Rishne Udints, Krasnojarsk, Ransl, Gorodok usw. verteilt haben. Die Hilfe dieser Herren zum Besten der deutschen Kriegsgefangenen verdient die größte Anerkennung. Erfreulicherweise haben die russischen Behörden für die Liebesgabenverteilung Entgegenkommen gezeigt.

Alle bisherigen Nachrichten bestätigen, daß die Verteilung dieser Gaben einem dringenden Bedürfnis entspricht; sie werden das Los unserer Landsleute in Sibirien lindern helfen. Schon liegen Briefe von Kriegsgefangenen vor, die ihre große Freude über den Empfang der Sachen ausdrücken.

**+ Postverkehr mit deutschen Gefangenen in Rußland.** Das Zentralkomitee vom Roten Kreuz teilt mit: In den Briefen unserer Kriegsgefangenen in Rußland ist häufig die Klage zu lesen, daß die Nachrichten aus ihrer Heimat sie sehr unregelmäßig erreichten. In vielen Fällen liegt das an ungenügender Adressierung. Es ist dringend zu empfehlen, Namen, Vornamen, Regiment, Kompanie, Schwadron oder Batterie in lateinischer Schrift auf der Adresse genau anzugeben. Bei häufiger vorkommenden Familiennamen kann der Zusatz ihres Wohnortes in Deutschland von Vorteil sein. Nützlich ist es auch, den Bestimmungsort sowohl in lateinischer, als auch — soweit möglich — in russischen Buchstaben anzugeben; doch wird davor gewarnt, die etwa auf den Gefangenenbriefen stehenden Stempel oder sonstigen Angaben nachzuzugleichen, da dies vielfach zu Mißverständnissen Anlaß gibt.

Im übrigen ist es zweckmäßig, die in russischer Gefangenschaft Befindlichen, mit denen bereits ein schriftlicher Verkehr besteht, zu veranlassen, daß sie und ihre Mitgefangenen sich ihre Adressen in lateinischer Schrift von einem der russischen Sprache Kundigen aufschreiben lassen und diese Adressen ihren Angehörigen einsenden, damit diese instande sind, ihre Briefe richtig zu adressieren. Da auch im Russischen die Aussprache der Ortsnamen vielfach von der Schreibweise abweicht, so führt die Wiedergabe der Ortsnamen nur nach dem Gehör leicht zu Irrtümern.

**+ Wenige Kilometer hinter der Front.** Seit 1. Januar erscheint in Baranowitsch (Osten) wenige Kilometer hinter der Front die deutsche Kriegszeitung von Baranowitsch, regelmäßig zweimal wöchentlich, Stück 5 Pfennige, auch bei Versand in die Heimat, unter Schriftleitung deutscher Offiziere. Zweck dieser Kriegszeitung ist, die in Schlamm, Schneesturm und Kälte aushaltenden fechtenden Truppen, die vorwiegend aus der Provinz Posen und Schlesien stammen, in gleicher Weise auf die Verwundeten und Kranken der umliegenden Heeresgruppe zu erheben und zu erheitern.

**+ Die Beisetzung Poddieleski.** Dienstag nachmittag fand in Dallmin die Beisetzung des preussischen Staatsministers a. D. v. Poddieleski statt. An der Trauerfeier nahm für das Staatsministerium der Handelsminister

Dr. Sydow teil, der auch den vom Staatsministerium gewidmeten Kranz am Sarge des Verstorbenen niederlegte. Der am persönlichen Erscheinen verhinderte Ministerpräsident hatte den Unterstaatssekretär des Staatsministeriums Heinrichs mit seiner Vertretung beauftragt. Vom Kaiser, der vom Generaloberst von Kessel vertreten wurde, war ein prachtvoller Kranz eingegangen.

**Durch die Kaiserin für treue Dienste ausgezeichnet.** Im Jahre 1915 wurden von der Kaiserin an weibliche Dienstboten für 40 jährige Dienstzeit in derselben Familie 181 goldene Dienstbotentreuze nebst Diplomen verliehen. Dreizehn davon fielen nach Berlin, die anderen in die preussischen Provinzen. Für 30 jährige Dienste wurden 364 bronzene Denkmünzen verliehen, davon 14 in Berlin. An Hebräerinnen in Preußen verlieh die Kaiserin im Jahre 1915 nach vierzigjähriger Tätigkeit im Beruf 116 goldene Brofchen.

**Kamer Kronprinz!** Nach Reuterberichten ist der „Post. Ztg.“ zufolge der deutsche Kronprinz schon wieder gefallen. Aufzeichnungen des „Deutschen Epistolisches Amtes“ in Neuyork stellen fest, daß er zweieunddreißigmal als gefallen oder tot von den amerikanischen Blättern gemeldet worden ist.

**Die Explosion in der Offenbacher Farbfabrik.** Bei dem Explosionsunglück in der Filiale Heusenstamm der Dehlerischen Farbwerke in Offenbach sind, nach einer Meldung aus Hanau, elf Menschenleben ungelommen. Darunter der Leiter der Filiale Dr. chem. Burmeister. Verletzt wurde niemand. Der Betrieb ist trotz der Explosion nicht gestört und nimmt ungehindert seinen Fortgang. Die Detonation war so gewaltig, daß man sie in einem Umkreis von 50 Kilometern vernehmen konnte.

**Ein wohlbegründetes Urlaubsgeßuch.** Ein Kriegsberichterstatler der „Frankf. Ztg.“ übermittelt seinem Blatt in Abschrift das folgende Urlaubsgeßuch einer Kriegerfrau, das er lesen konnte und das er dann abgeschrieben hat:

„Da sich bei den meisten Frauen das Resultat zeigt, daß die Urlauber hinterlassen haben und dieselben sich jetzt schon auf den kommenden Kriegsjungen freuen, so will auch ich nicht zurückstehen und verlaßt werden. Ich will auch den Patriotismus unterstützen und verlaßt werden. Will aber auch nicht auf Abwegen geraten, und deutsche Treue üben, denn mein Mann steht auch schon seit Kriegsbeginn im Felde. Aber auch die Natur verlangt ihre Rechte. Ich hoffe auch, daß mein Vorhaben in Erfüllung geht und was unser Resultat bringen wird, das wird die Zukunft sagen. Denn unser Kaiser braucht auch Soldaten. Es muß mit dem Urlaubsgeßuch auch nicht zu lange dauern, denn sonst ist der Krieg zu Ende und unser Vorhaben vom Kriegsjungen vereitelt.“

Hochachtungsvoll.

**Aus aller Welt.**

**Einberufung österreichischer Landsturmpflichtiger.** Amtlich wird aus Wien depeßiert: Die bei der Musterung zum Wehrdienst tauglich befundenen Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1868 und 1869 werden für den 21. Februar einberufen. Die Militärverwaltung beabsichtigt, auch diese Landsturmpflichtigen bis auf weiteres im Sinterlande und in den Etappenräumen zu verwenden.

Zu diesem Zweck werden bekanntlich die noch dort befindlichen jüngeren frontdiensttauglichen Elemente abgeßelt und statt der älteren Landsturmpflichtigen an die Front gestellt zu werden.

**+ Fliegerunfall in Frankreich.** Sonnabend nachmittag ereignete sich auf dem Flugfelde von Bron ein Fliegerunfall. Ein Offizier und ein Soldat wurden getötet.

**Das Hochwasser in Holland ist wieder im Steige begriffen.** Wie dem „B. L.“ mitgeteilt wird, ist das Wasser besonders bei Zaandam und Burmerend bedrohlich gestiegen. In Burmerend mußte der ganze südliche Stadtteil geräumt werden. Der Ooermeersche Bolde zwischen Zeevang und Burmerend ist bereits an mehreren Stellen überstutet.

**Einer der Mörder des Erzherzogs Franz Ferdinand gestorben.** Der serbische Anarchist Nedeljko Cabrinovic, der in dem Prozeß gegen die Attentäter von Serajewo am 28. Oktober 1914 zu zwanzig Jahren schweren Kerkers, verschärft mit hartem Lager in einer dunklen Zelle am 28. Juni eines jeden Jahres, verurteilt worden war, ist in der Militärstrafanstalt zu Theresienstadt an Lungentuberkulose gestorben. Wegen Minderjährigkeit konnte er wie der Hauptattentäter Princip seinerzeit nicht zum Tode verurteilt werden.

**+ Wieder ein Eisenbahnunglück in Italien.** Wie „Secolo“ aus Florenz meldet, ereignete sich auf der Linie Florenz—Bologna ein schweres Eisenbahnunglück. Der Schnellzug, der um 7 Uhr 30 Minuten von Florenz abgefahren war, stieß auf dem Bahnhof Ploppa di Salovare mit einem dort haltenden Güterzug zusammen. Genauere Nachrichten über die Ausdehnung des Unglücks liegen noch nicht vor. Man spricht von vielen Verwundeten und sehr großem Materialschaden.

Heute früh 1/4 Uhr ist unsere herzengute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau **Wilhelmine verw. Böhme** aus Reichstädt im 86. Lebensjahre sanft verschieden. Das zeigen hierdurch Schmerzerfüßt an Dresden und Rabenau, den 26. Jan. 1916. Im Namen sämtl. Hinterbliebenen: **Otto Böhme und Frau, Amalie Baumgart, geb. Böhme, Gustav Baumgart.** Die Beerdigung findet Sonnabend den 29. Januar nachmittags 2 Uhr auf dem Rabenauer Friedhofe statt.

**Dank**  
für alle Beweise der Liebe und Teilnahme, welche uns beim Begräbnisse unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante **Karoline Christiane Zönnchen** zu teil geworden sind. Vor allem danken wir der geehrten Familie Zimmermann, bei der sie fast ein halbes Jahrhundert ihr Heim fand und bis an ihr Ende gepflegt wurde. Dank Herrn Pfarrer Schädlisch, welcher der teuren Entschlafenen in Ehren gedachte, sowie Herrn Kantor Brückner für die erhebenden Trauergeßänge. Dank den geehrten Trägern für das freiwillige Tragen, sowie für den reichen Blumenschmuck und für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte. Dir aber, teure Entschlafene, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in deine stille Gruft nach.  
Reichstädt, Sadisdorf, Ruppendorf, am Begräbnistage, den 23. Januar 1916.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Für die uns zu unserer Verlobung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sprechen wir unsern aufrichtigsten **Dank** aus.  
Dippoldiswalde und Rödern, im Januar 1916.  
**Martha Straßberger Albert Baarmann.**

Ein freundliches, kräftiges **Mädchen** nicht unter 17 Jahren, ehrlich und fleißig, wenn möglich aus Landwirtschaft, welches sich aber auch zum Bedienen der Gäste eignen muß, zum 15. Februar 1916 gesucht. Zu erfahren in der Geschäftsstelle d. Bl.

Von Montag den 31. d. Mts. ab stelle ich wieder einen großen Transport vorzügliches **Milchvieh** (hochtragend und frischmelkend) bei mir zum Verkauf und nehme Schlachtvieh zu höchsten Preisen in Zahlung.  
**Hainsberg i. Sa. E. Kästner.**  
Telephon: Amt Deuben, Nr. 96.  
Abergen „Die Abendstunde“.



Waiche mit **Bleichsoda** garantiert rein, ohne schädliche Substanzen, spart enorm an Seife 1 Pfd. 15 Pf., b. 10 Pfd. 12 Pf.  
**Hermann Lommakich Dippoldiswalde, Drogerie zum Elefanten.**

**Landbutter** empfiehlt gegen Buttermarken Mittwoch und Sonnabends, auf Wunsch ins Haus nach allen Stadtteilen. **Hugo Weirich, Butterhandlung Müßstraße 269.**

**Feldpostbriefe u. -karten** hält vorrätig **Buchdruckerei von Carl Jehne**

**„Reichskrone“ Dippoldiswalde.** Sonntag den 30. Januar abends 8 1/4 Uhr **Gastspiel der Theatergesellschaft Dir. F. Richard** Ein wundervolles Schauspiel nach dem bekannten Roman der beliebten Schriftstellerin Courts-Mahler. Das Stück wurde von der Gesellschaft überall mit dem größten Beifall aufgeführt. Ein prachtvolles Stück aus der Jetztzeit.  
**Mag auch die Liebe weinen.** Schauspiel in 5 Akten nach dem Roman in den „Dresdner Nachrichten“ von S. Courts-Mahler; für die Bühne bearbeitet von A. Steinmann.  
Personen: Kommerzienrat Volbus: August von Strong; Regina, seine Tochter: Lene Friedel; Tante Theresie: Else Winter; Gertrud Werner: Dora Schumann; von Tondern Reserve-eunant: Johannes Enderlein; von Hahberg, Leutnant, später Rittmeister: Fritz Richard; Melanie von Hausen: Adele Carlsen; Johann, Diener im Hause Volbus: Otto Rudolf; Fritz Maier, Burfche bei Hahberg: Kurt Klein; Frau von Tondern: Marie Carlo.  
Preise der Plätze: Im Vorverkauf bei Herrn Friseur Rothe und im Lokal: Sperrplatz 1,25 M., 1. Platz 90 Pf., 2. Platz 50 Pf. An der Abendkasse: Sperrplatz 1,50 M., 1. Platz 1 M., 2. Platz 60 Pf., Gallerie 30 Pf.; Militär zahlt auf allen Plätzen halbe Preise.  
Nachm. 4 Uhr: **Kindervorstellung: Das Zauberglöckchen oder: Klein-Hänschen** im Feindesland. Kindermärchen in 4 Akten. Preise: Sperrplatz 30, 1. Pl. 20, 2. Pl. 10 Pf.

Die Auszahlung der Rentenscheine für die **Sächs. Renten-Versicherungs-Anstalt** erfolgt vom 25. Januar an. Prospekte durch Herrn R. Linde. Versicherte Kinder erhalten im Alter hohe Rente.  
**Visitenkarten bei Carl Jehne.**  
**Kranken- und Sterbekasse (Zuschußkaffe) für Reinhardtsgrimma u. Umg.** Sonntag den 30. Januar nachm 3 Uhr findet die **General-Versammlung** statt.  
Tagesordnung:  
1. Vortrag der Jahresrechnung über Einnahmen und Ausgaben auf das Jahr 1915.  
2. Wahl der nach Statut auscheidenden Mitglieder aus dem Vorstande.  
3. Wahl der Revisoren.  
4. Erledigung etwaiger Anträge an die Kasse, welche rechtzeitig schriftlich an den Vorsitzenden eingereicht sein müssen. Um recht zahlreiche Beteiligung wird erlucht. **Kunath, Vorsitzender.**